

Film über Flucht und Vertreibung

Premiere: 12. Februar.
Streifen soll aufwecken

Deutsche flüchten vor Krieg und Gewalt in ein fremdes Land und versuchen, in einer fremden Kultur zurecht zu kommen . . . In ihrem neuesten Filmprojekt „A Walk In The Dark – die Hoffnung auf eine bessere Zukunft“ dreht die Awo-Jugendgruppe „Think forward – create future“ den Spieß um und zeigt, wie hart es ist, woanders ganz neu anzufangen. Premiere feiert der Streifen am Sonntag, 12. Februar, um 17.30 Uhr in den Apollo Cinemas an der Willy-Brandt-Allee 55.

Der Film ist eine Gemeinschaftsproduktion der Awo-Jugend mit Geflüchteten sowie Darstellern unterschiedlicher Altersgruppen. Er soll zeigen, dass die, die ihre Heimat wegen Krieg, Hunger und Perspektivlosigkeit verlassen, dies weder gerne noch freiwillig tun. Der Kinofilm soll aufrütteln und zum Umdenken bewegen. Dabei geht es den Mitwirkenden um ein Reflektieren der eigenen Einstellung, den möglichen Abbau unbedachter Vorurteile.

Eine besondere Qualität des Projektes entsteht durch die Multikulturalität des Filmteams: Jugendliche aus mehreren Nationen und Geflüchtete haben gemeinschaftlich am Entstehungsprozess mitgewirkt.

Bei der Premierenfeier werden Spenden zu Gunsten des neuen Quartierszentrums Rotthausen an der Karl-Meyer-Straße gesammelt.